

Gemeinde Wallisellen

Kanton Zürich

SCHUTZZONENREGLEMENT

für die Grundwasserfassung Einfang

Wassernutzungsberechtigte: Gruppenwasserversorgung Lattenbuck

Grundwasserrecht: GWR I 8-1

Konzessionierte Förderleistung: 1'000 l/m

Orig. - St-Pla
s. Verf. Nr. 1351/1993

Inhaltsübersicht

A Allgemeines

- A I Begriffe
- A II Gesetzliche Grundlagen
- A III Hydrogeologische Gutachten und Geltungsbereich
- A IV Weitere gesetzliche Bestimmungen

B Nutzungsbeschränkungen

- B I Weitere Schutzzone, Zone S III
- B II Engere Schutzzone, Zone S II - Zone mit beschränkter Schutzwirkung
- B III Fassungsbereich, Zone S I

C Spezielle Massnahmen

- C I Schutz des Fassungsgebietes
- C II Massnahmen zur Beseitigung vorhandener Konfliktpunkte; Kontrollen, Sanierungen von Anlagen inklusive allfällige Ausserbetriebsetzungen

D Schlussbestimmungen

- D I Ausnahmefälle, Auslegung und Änderung des Reglements
- D II Inkrafttreten
- D III Anmerkung im Grundbuch
- D IV Informationspflicht
- D V Vollzug und Überwachung
- D VI Strafbestimmungen

A Allgemeines

A I Begriffe

Art. 1 Begriffe

Dieses Reglement legt die zum Schutz des Grundwassers und der Grundwasserfassung erforderlichen Nutzungsbeschränkungen sowie die zu treffenden Massnahmen fest.

Die Grundwasserschutzzone wird unterteilt in:

- Fassungsbereich Zone S I
- Engere Schutzzone Zone S II
- Weitere Schutzzone Zone S III

Der Fassungsbereich dient dem unmittelbaren Schutz der Grundwasserfassung.

Mit der engeren Schutzzone soll die Grundwasserfassung vor schädlichen Einflüssen und baulichen Eingriffen geschützt werden.

Die weitere Schutzzone ist eine Pufferzone im Übergang zum anschließenden Gewässerschutzbereich; hier werden Nutzungsbeschränkungen und Massnahmen zur allgemeinen Gefahrenabwehr erlassen.

Die Grundwasserschutzzone um die Grundwasserfassung bildet eine Zone S im Sinne von Abschnitt V des kantonalen Einführungsgesetzes zum Gewässerschutzgesetz vom 8. Dezember 1974 sowie der eidgenössischen Verordnung über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten vom 28. September 1981.

A II Gesetzliche Grundlagen

Art. 2 Gesetzliche Grundlagen

- Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz, GSchG) vom 24. Januar 1991; Art. 20
- Kantonales Einführungsgesetz zum Gewässerschutzgesetz (EG GSchG) vom 8. Dezember 1974; Abschnitt V, §§ 35-40
- Eidgenössische Verordnung über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten (VWF) vom 28. September 1981
- Eidgenössische Verordnung über umweltgefährdende Stoffe (Stoffverordnung, StoV) vom 9. Juni 1986.

A III Hydrogeologische Gutachten und Geltungsbereich

Art. 3 Hydrogeologische Gutachten und Geltungsbereich

Grundlage für diese Schutzzonen bilden die hydrogeologischen Berichte vom 4. Juli 1973 und 30. Juni 1989 verfasst durch das Geologische Büro Dr. H. Jäckli AG, Zürich.

Der Geltungsbereich des Reglements und die Ausdehnung der Zonen ergeben sich aus dem Schutzzonenplan (Nr. 90010) im Massstab 1:1'000 erstellt durch die Dr. H. Jäckli AG mit Datum vom 15. Februar 1990.

Das Schutzzonenreglement und der Schutzzonenplan bilden zusammen eine Einheit.

A IV Weitere gesetzliche Bestimmungen

Art. 4 Weitere gesetzliche Bestimmungen

Weitere Vorschriften des Bau- und Planungsrechtes, des Umwelt-, Natur- und Heimatschutzes sowie die übrigen Bestimmungen des Gewässerschutzgesetzes bleiben vorbehalten.

B *Nutzungsbeschränkungen*

B I Weitere Schutzzone, Zone S III

Art. 5 Weitere Schutzzone, Zone S III

In der weiteren Schutzzone gelten folgende Nutzungsbeschränkungen:

Art. 5 a Bauten und Anlagen (Weitere Schutzzone, Zone S III)

Das Erstellen von Bauten und Anlagen, in oder auf denen wassergefährdende Stoffe erzeugt, verwendet, umgeschlagen, befördert oder gelagert werden, ist verboten. Zugelassen sind Bauten mit Anfall von häuslichem Abwasser.

Ausnahmen für die Lagerung von Heiz- und Dieselöl zur Energieversorgung des Gebäudes oder des Betriebes sind in Art. 5 Bst. e geregelt.

Bauliche Eingriffe (inklusive Verankerungen und Injektionen) unterhalb des höchsten Grundwasserspiegels beziehungsweise in den Bereich der

wasserführenden Schichten sind nicht zugelassen. Im Sinne einer Ausnahme können Tiefbauten (Kanalisationen oder Pfählungen) unter dem höchsten Grundwasserspiegel zugelassen werden, wenn sie aus zwingenden Gründen erforderlich sind, im öffentlichen Interesse liegen und keine qualitativen oder quantitativen Verschlechterungen der Grundwasserverhältnisse bewirken. Bauliche Eingriffe unterhalb des höchsten Grundwasserspiegels (inklusive Sondierbohrungen) bedürfen einer Bewilligung der Baudirektion.

Art. 5 b Abwasserleitungen / Abwasseranlagen (Weitere Schutzzone, Zone S III)

Schmutzwasserleitungen, inklusive Hausanschlüsse und Schächte, müssen dicht erstellt und so ausgeführt werden, dass spätere Dichtigkeitskontrollen möglich sind. Sie haben den in der SIA-Empfehlung V 190 umschriebenen Dichtigkeitsanforderungen für die Zone S zu genügen. Bei der Inbetriebnahme neuer Anlagen sind sämtliche Bauteile auf deren Dichtigkeit zu prüfen. Schmutzwasserleitungen sind alle fünf Jahre auf ihre Dichtigkeit zu überprüfen. Für fugenlose oder verschweisste Leitungen genügt für die wiederkehrende Kontrolle eine Kanalfernsehaufnahme.

Allfällige Schäden, die bei Kontrollen aufgedeckt werden, sind umgehend zu sanieren oder instandzustellen.

Die Bestandesaufnahme und Kontrolle bestehender Abwasseranlagen sind in Art. 9 geregelt.

Wo Strassen- oder Meteorwasser an Mischwasserkanalisationen angeschlossen werden, ist zu gewährleisten, dass die Dichtigkeit sowie die Kontrollierbarkeit des Mischwassersystems erhalten bleiben. Neue Meteorwasserleitungen sind vor Inbetriebnahme auf deren Dichtigkeit (gemäss SIA Empfehlung V 190) zu überprüfen.

Sickerleitungen von Bauten dürfen nur über dem höchsten Grundwasserstand erstellt werden. Ein Anschluss an das Schmutzwassersystem ist nur dann zugelassen, wenn ein Rückstau in die Sickerleitungen ausgeschlossen werden kann.

Versickerungen von verschmutzten Abwässern und Kühlwässern sind verboten.

Die Möglichkeit der Versickerung von Dachwasser muss im Einzelfall geprüft werden. Die Ausführung bedarf in jedem Fall einer Bewilligung des kantonalen Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau.

Kläranlagen und Spezialbauwerke der Abwasserbehandlung sind nicht zugelassen.

Art. 5 c Strassen (Weitere Schutzzone, Zone S III)

Bei der Erstellung neuer Strassenabschnitte, die dem Verkehr mit wassergefährdenden Stoffen dienen, ist eine dichte, vom Sickerleitungssystem unabhängige Strassenentwässerung zu erstellen.

Bestehende Strassen sind bei nächster Gelegenheit (Ausbau, Sanierung) entsprechend anzupassen.

Für untergeordnete Strassen und Flurwege entfallen diese Massnahmen. Es muss jedoch ausgeschlossen werden, dass innerhalb der Schutzzone das Strassenwasser punktuell versickern kann.

Der Einsatz von Unkrautvertilgungsmitteln im Strassenbereich sowie die Anwendung von lösungsmittelhaltigen Lackbitumen sind verboten.

Art. 5 d Parkplätze (Weitere Schutzzone, Zone S III)

Parkplätze und Garagenvorplätze mit Wasseranschluss sind mit dichtem Belag, Randbordüren und Wasserableitungen zu versehen.

Bei Parkplätzen und Garagenvorplätzen ohne Wasseranschluss und ausschliesslich privater Benützung sind keine besonderen Massnahmen erforderlich.

Für gewerblich genutzte Parkplätze, die auch dem Abstellen und Parkieren von Fahrzeugen mit wassergefährdender Ladung dienen, sind ein dichter Belag und eine entsprechende Entwässerung erforderlich.

Art. 5 e Lagerung, Umschlag und Anwendung von wassergefährdenden Stoffen (Weitere Schutzzone, Zone S III)

Die Lagerung, der Umschlag sowie die Anwendung von festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen, die geeignet sind, das Grundwasser zu verunreinigen, sind verboten. Im Sinne einer Ausnahme sind folgende Anlagen zulässig:

- Freistehende Lagerbehälter bis zu einem Gesamtvolumen von 30 m³ je Schutzbauwerk sowie Gebindelager bis zu einem Gesamtvolumen von 450 Litern pro Schutzbauwerk, sofern sie nur Heiz- und Dieselöl zur Energieversorgung des Gebäudes oder Betriebes für höchstens zwei Jahre enthalten, inklusive die dazugehörigen freistehenden Rohrleitungen und Einrichtungen.
- Betriebsanlagen, wie hydraulische Lifte oder Transformatoren, mit Flüssigkeiten der Klasse 1 bis zu 450 Litern; mit Flüssigkeiten der Klasse 2 bis zu 2'000 Litern (Klassierung gemäss Verordnung über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten vom 28. September 1981).

Für das Errichten und Betreiben sämtlicher Anlagen ist eine Bewilligung des kantonalen Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau erforderlich.

Für die oben aufgeführten und damit verbundenen Anlagen sind Schutzmassnahmen zu treffen, die gewährleisten, dass Flüssigkeitsverluste leicht erkannt und auslaufende Flüssigkeiten zurückgehalten werden.

Die Anpassung bestehender Anlagen ist in Art. 9 geregelt.

Art. 5 f Deponien, Ablagerungen, Abstellplätze, Materialentnahmen / Gelände-
veränderungen (Weitere Schutzzone, Zone S III)

Das Errichten und Betreiben von Deponien aller Art, das Ablagern von Abfällen sowie das Lagern von wasserlöslichen Stoffen sind verboten.

Das Abstellen von nicht verkehrstauglichen Fahrzeugen und nicht betriebstüchtigen Maschinen, die wassergefährdende Stoffe enthalten, ist verboten.

Jeglicher Abbau von Kies, Sand sowie anderem anstehendem Bodenmaterial ist verboten (Ausnahme: Aushub für zu erstellende Bauten).

Es dürfen keine Geländeänderungen vorgenommen werden, bei denen die Deckschicht beseitigt oder wesentlich vermindert wird.

Art. 5 g Bau und Betrieb von Sportanlagen (Weitere Schutzzone, Zone S III)

Der Bau von Trainings- und Spielplätzen bedarf einer Bewilligung des kantonalen Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau.

Es wird nur der Einbau von Produkten bewilligt, die in ihrem Kurz- und Langzeitverhalten keine negativen Einflüsse auf die Grundwasserqualität bewirken.

Trainings- und Allwetterplätze mit Kunststoffbelägen sind zugelassen, wenn sie auf einem dichten Unterbau aufgebaut und entsprechend entwässert werden.

Das Erstellen von Kunsteisflächen und öffentlichen Schwimmbädern ist verboten.

Art. 5 h Bewirtschaftung / Bodennutzung (Weitere Schutzzone, Zone S III)

Die landwirtschaftliche Nutzung, wie Graswirtschaft, Weidegang, Acker- und Obstbau sowie mit der landwirtschaftlichen Nutzung vergleichbare Kulturen sind zugelassen. Insbesondere sind dies Kleingärten, Sportrasen und Parkanlagen.

Folgende Bodennutzungen sind untersagt:

- Das Anlegen und Betreiben von Container-Kulturen.
- Die Zwischenlagerung von Mist (Mieten) auf dem Feld.
- Das Erstellen von Kompostmieten auf unbefestigtem Boden, sofern dies den Kleinbedarf übersteigt.

Art. 5 i Pflanzenschutz / Unkrautbekämpfung (Weitere Schutzzone, Zone S III)

Als Pflanzenbehandlungsmittel gelten Pflanzenschutzmittel, Unkrautvertilgungsmittel und Regulatoren für die Pflanzenentwicklung. Mit dem Einsatz von Pflanzenbehandlungsmitteln ist im allgemeinen Zurückhaltung zu wahren.

Der Anwender hat die auf der Etiketle angegebenen Schutzmassnahmen und die Gebrauchsanweisung zu befolgen.

Der Einsatz von Pflanzenbehandlungsmitteln richtet sich nach der Hilfsstoffverordnung vom 4. Februar 1955 und nach der Stoffverordnung vom 9. Juni 1986.

In allen Anwendungsfällen dürfen nur Pflanzenbehandlungsmittel eingesetzt werden, für die eine Zulassung durch die eidgenössische Bewilligungsbehörde vorliegt und die keinem Anwendungsverbot in der Schutzzone unterliegen.

Nutzungsbeschränkungen Pflanzenschutz:

- In der ganzen Schutzzone gilt ein Anwendungsverbot für Pflanzenbehandlungsmittel, die mit dem Signet "grundwassergefährdend" gekennzeichnet sind.
- Der Einsatz von Unkrautvertilgungsmitteln und Regulatoren für die Pflanzenentwicklung ist an und auf Strassen, Wegen, Park- und Sportanlagen sowie auf Dächern verboten.
- In der Grundwasserschutzzone ist das Lagern und Zubereiten von Pflanzenbehandlungsmitteln sowie das Beseitigen von Packungen und Brühheresten verboten.
- Das Reinigen der Spritzgeräte hat fachgerecht und ausserhalb der Grundwasserschutzzone zu erfolgen.

Art. 5 k Düngung (Weitere Schutzzone, Zone S III)

Der Einsatz von Düngern richtet sich nach Anhang 4.5 der Stoffverordnung vom 9. Juni 1986.

Als Mass für die Düngung gelten die jeweils aktuellen Richtlinien und Empfehlungen der entsprechenden eidgenössischen Forschungsanstalten.

Für die Düngung gelten folgende Nutzungsbeschränkungen:

- Das Ausbringen und Beseitigen von Düngemitteln über das Mass der pflanzenbaulichen Bedürfnisse (Entzüge der Kulturen) ist verboten.
- Die Anwendung von Klärschlamm ist untersagt.
- Flüssige Dünger dürfen nur ausgebracht werden, wenn der Boden saug- und aufnahmefähig ist. Sie dürfen vor allem dann nicht ausgebracht werden, wenn der Boden wassergesättigt, gefroren, schneebedeckt oder ausgetrocknet ist.
- Während der Monate November bis Ende Februar darf grundsätzlich keine Gülle ausgebracht werden.
- Handelsdünger, die Stickstoff enthalten, und Gülle dürfen nur verwendet werden, wenn der Boden bewachsen ist oder unmittelbar danach bepflanzt wird.
- Das Ausbringen von häuslichem Abwasser, Rückständen aus Hausklärgruben und abflusslosen Abwassergruben ist verboten.
- Lanzendüngung ist unzulässig.
- Das Beimischen von Düngemitteln zum Bewässerungswasser ist verboten.

Art. 5 l Wärmenutzung aus Boden beziehungsweise Wasser (Weitere Schutzzone, Zone S III)

Das Erstellen und Betreiben von Kreisläufen mit Wärmeträgerflüssigkeiten, die dem Boden oder dem Wasser Wärme entziehen, sind verboten.

B II Engere Schutzzone, Zone S II - Zone mit beschränkter Schutzwirkung

Art. 6 Engere Schutzzone, Zone S II - Zone mit beschränkter Schutzwirkung

Als Folge der bereits bestehenden Überbauung im Bereich der engeren Schutzzone kann für den überbauten Teil, Zone S II b, nur noch eine Schutzzone mit beschränkter Schutzwirkung ausgeschieden werden. In der Zone S II a (unüberbauter Teil) gelten die von der Gewässerschutzgesetzgebung vorgeschriebenen, allgemeinen Einschränkungen.

Zusätzlich zu den unter Art. 5 aufgeführten Beschränkungen gelten in der engeren Schutzzone, Zone S II b und S II a, folgende Einschränkungen:

Art. 6 a Bauten und Anlagen (Engere Schutzzone, Zone S II)

Art. 6 aa Bauten und Anlagen, Zone S II b (Engere Schutzzone, Zone S II)

Das Erstellen neuer und das Erweitern bestehender Hoch- und Tiefbauten bedürfen einer Bewilligung des Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau. Die Bewilligung kann erteilt werden, wenn die zum Schutze des Grundwassers erforderlichen Massnahmen getroffen werden und gegenüber dem bestehenden Zustand keine zusätzliche Gefährdung der Fassung entsteht.

Insbesondere werden folgende Anforderungen an Bauten gestellt:

- Gebäudeteile, Pfähle sowie Baugrubensicherungen müssen über dem Niveau des höchsten Grundwasserspiegels beziehungsweise der grundwasserführenden Schichten fundiert werden.
- Die notwendigen Kanalisationen sind auf ein Minimum zu beschränken. Bei der Planung ist rechtzeitig mit dem Amt für Gewässerschutz und Wasserbau Kontakt aufzunehmen. Weitere Vorschriften sind in Art. 5 Bst. b umschrieben.
- Während der Bauphase unter Terrain ist der Betrieb der Fassung einzustellen beziehungsweise das Wasser abzuleiten. Vor der Wiederinbetriebnahme der Fassung ist die Trinkwasserqualität nachzuweisen.
- Das Erstellen von Schwimmbädern ist verboten.

Art. 6 ab Bauten und Anlagen, Zone S II a (Engere Schutzzone, Zone S II)

Das Erstellen neuer Bauten und Anlagen ist verboten.

Art. 6 b Kanalisationen / Meteorwasserleitungen / Versickerungen (Engere Schutzzone, Zone S II)

Art. 6 ba Kanalisationen / Meteorwasserleitungen / Versickerungen, Zone S II b (Engere Schutzzone, Zone S II)

Die notwendigen Kanalisationen sind auf ein Minimum zu beschränken. In diesen Fällen sind absolut dichte Rohrleitungen und Formstücke zu verwenden. Für erdverlegte Kanalisationen sind fugenlose oder verschweisste Rohre und für sichtbar geführte Leitungen Rohrmaterialien mit VSA-Zulassung zu verwenden. Gebäudeintern sind Schmutzwasserleitungen so weit als möglich an der Kellerdecke aufzuhängen und gesamthaft via Kontrollschacht in möglichst einfachen Systemen an die öffentliche Kanalisation anzuschliessen. Erdverlegte Leitungen müssen vollumfänglich einbetoniert werden. Verzweigungen sind unzulässig. Alle Anschlüsse müssen über einen Kontrollschacht geführt werden. Dabei ist bei fugenlosen Rohren ein Schachtfutter und, falls notwendig, eine Schub-sicherung einzubauen.

Bestehende Schmutzwasserleitungen (inklusive Hausanschlüsse) sind innert zweier Jahre nach Inkrafttreten der Schutzonenbestimmungen auf ihre Dichtigkeit hin zu kontrollieren (gemäss SIA Empfehlung V 190):

Undichte Leitungen, welche durch einfache Sanierungs- oder Instandsetzungsarbeiten abgedichtet werden können, sind unverzüglich zu sanieren oder instandzusetzen. Schmutzwasserleitungen mit gravierenden Schäden müssen ersetzt werden.

Art. 6 bb Kanalisationen / Meteorwasserleitungen / Versickerungen, Zone S II a
(Engere Schutzzone, Zone S II)

Neue Schmutzwasserleitungen dürfen in der engeren Schutzzone S II a nur erstellt werden, wenn sie aus gefällstechnischen oder anderen zwingenden Gründen erforderlich sind. Deren Bau bedarf einer Bewilligung des Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau.

Bei der Ausführung neuer Schmutzwasserleitungen sind Schutzmassnahmen zu treffen, damit allfällige Leckverlustesichtbar gemacht und zurückgehalten werden können (Doppelrohrsystem).

Bestehende Schmutzwasserleitungen (inklusive Hausanschlüsse) sind innert zweier Jahre nach Inkrafttreten der Schutzonenbestimmungen auf ihre Dichtigkeit hin zu kontrollieren (gemäss SIA Empfehlung V 190):

Art. 6 bc Kanalisationen / Meteorwasserleitungen / Versickerungen, Zone S II a und b
(Engere Schutzzone, Zone S II)

Neue Schmutzwasserleitungen müssen vor der Inbetriebnahme auf ihre Dichtigkeit gemäss SIA-Empfehlung V 190 geprüft werden.

Schmutzwasserleitungen sind alle fünf Jahre auf ihre Dichtigkeit zu prüfen. Für fugenlose und verschweisste Rohre genügt für die wiederkehrende Kontrolle eine Kanalfernsehaufnahme. Doppelrohrsysteme werden visuell kontrolliert.

Meteor- und Drainagevorflutleitungen sind dicht zu erstellen und periodisch (das heisst alle fünf Jahre) auf ihren baulichen Zustand hin zu überprüfen. Neue Leitungen sind vor Inbetriebnahme auf deren Dichtigkeit (gemäss SIA-Empfehlung V 190) zu überprüfen.

Versickerungen von Dach-, Drainage- und Meteorwasser sind verboten.

Art. 6 c Strassen (Engere Schutzzone, Zone S II)

Grundsätzlich sind keine neuen Strassen durch die engere Schutzzone zu führen. Allfällige Erweiterungen bedürfen einer Bewilligung der Baudirektion.

Allfällige neue Strassen sind mit Abschlüssen (Randbordüren) zu versehen und über ein dichtes, vom Sickerleitungssystem unabhängiges Entwässerungssystem, einwandfrei zu entwässern.

Bestehende Strassen sind bei nächster Gelegenheit (Ausbau, Sanierung) entsprechend anzupassen.

Art. 6 d Parkplätze (Engere Schutzzone, Zone S II)

Art. 6 da Parkplätze, Zone S II b (Engere Schutzzone, Zone S II)

Parkplätze sind zugelassen, wenn sie einen dichten Belag aufweisen, mit Randbordüren versehen sind und über dichte Leitungen entwässert werden. Die Anzahl der Parkplätze in der Zone S II b ist auf ein Minimum zu beschränken.

Bestehende Parkplätze sind innert zweier Jahre nach Inkrafttreten der Schutzzonen den obenerwähnten Bestimmungen anzupassen. Andernfalls sind diese aufzuheben.

Art. 6 db Parkplätze, Zone S II a (Engere Schutzzone, Zone S II)

Das Erstellen neuer Parkplätze ist verboten.

Art. 6 e Wassergefährdende Stoffe (Engere Schutzzone, Zone S II)

Art. 6 ea Wassergefährdende Stoffe, Zone S II b (Engere Schutzzone, Zone S II)

Mit Ausnahme von Heiz- und Dieselöl ist jegliches Lagern, Umschlagen oder Verwenden von festen, flüssigen oder gasförmigen Stoffen, die geeignet sind, das Wasser zu verunreinigen, verboten.

Bestehende Anlagen zur Lagerung von Heiz- und Dieselöl zur Energieversorgung des Gebäudes oder Betriebes sind innert dreier Jahre nach Inkrafttreten der Schutzzonenbestimmungen der Zone S III (siehe Art. 5 Bst. e) anzupassen. Für den Umschlag sind besondere Schutzmassnahmen zu treffen.

Gebindelager sind innert dreier Monate anzupassen.

Art. 6 eb Wassergefährdende Stoffe, Zone S II a (Engere Schutzzone, Zone S II)

Jegliches Lagern, Umschlagen oder Verwenden von festen, flüssigen oder gasförmigen Stoffen, die geeignet sind, das Wasser zu verunreinigen, ist verboten.

Bestehende Anlagen zur Lagerung von Heiz- und Dieselöl zur Energieversorgung des Gebäudes oder Betriebes sind innert dreier Jahre nach Inkrafttreten der Schutzzonenbestimmungen zu entfernen. Für die Heizung sind Energieträger zu wählen, die keine Gefährdung für das Grundwasser darstellen.

Gebindelager sind innert dreier Monate zu entfernen.

Art. 6 f Abstellplätze, Zelt- und Campingplätze sowie Deponien (Engere Schutzzone, Zone S II)

Abstellplätze, Zelt- und Campingplätze sowie Deponien aller Art sind verboten.

Art. 6 g Materialentnahmen (Engere Schutzzone, Zone S II)

Materialentnahmen jeglicher Art sind verboten.

Art. 6 h Bewirtschaftung / Bodennutzung (Engere Schutzzone, Zone S II)

Die forst- und landwirtschaftliche Nutzung sowie das Anlegen von Rasenplätzen und Parkanlagen sind erlaubt.

Es gelten folgende Einschränkungen:

- Landwirtschaftliche Intensivkulturen wie Obst- und Weinbau sowie Kleingärten (grösser als 1 Are) bedürfen einer Bewilligung des Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau.
- Eine intensive gemüsebauliche Nutzung ist nicht zugelassen.

Art. 6 i Pflanzenschutz (Engere Schutzzone, Zone S II)

Bezüglich des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln ist grösste Zurückhaltung zu üben. Es gelten die gleichen Beschränkungen wie für die weitere Schutzzone (siehe Art. 5 Bst. i).

Das Abtriften durch Wind oder das oberflächliche Abfliessen des Pflanzenschutzmittels zum Fassungsbereich (Zone S I) hin muss ausgeschlossen sein.

Art. 6 k Düngung (Engere Schutzzone, Zone S II)

Als Dünger können Stallmist, Handelsdünger, Gründüngung und Reifekompost eingesetzt werden.

Bezüglich der Grundsätze der Düngung wird auf Art. 5 Bst. k verwiesen.

Es gelten folgende Einschränkungen:

- Das Ausbringen von Gülle und Klärschlamm ist verboten. Es dürfen keine Gülleverschlauchungen durch die Zone S II geführt werden.
- Jährlich dürfen nicht mehr als zwei Gaben Stallmist à 20 Tonnen je Hektare ausgebracht werden. Dieser ist gleichmässig zu verteilen und gut zu zerkleinern.

B III Fassungsbereich, Zone S IArt. 7 Fassungsbereich, Zone S I

Zusätzlich zu den in Art. 5 und 6 aufgeführten Beschränkungen ist im Fassungsbereich ausser Wald und Dauerwiese jede andere Nutzung untersagt, insbesondere:

- Das Erstellen von Bauten, Leitungen und Anlagen, welche nicht der Wasserversorgung dienen.
- Weidegang.
- Das Lagern von Material.
- Jegliche Verletzung der Grasnarbe.
- Jede Verwendung von Dünge- und Pflanzenbehandlungsmitteln.
- Die Benützung als Sport- und Freizeitanlage.

C *Spezielle Massnahmen***C I Schutz des Fassungsbereiches**Art. 8 Schutz des Fassungsbereiches

Der Fassungsbereich ist im Gelände zweckmässig zu markieren.

Beim Weidegang in der Zone S II ist der Fassungsbereich einzuzäunen.

C II Massnahmen zur Beseitigung vorhandener Konfliktpunkte; Kontrollen, Sanierungen von Anlagen inklusive allfällige AusserbetriebsetzungenArt. 9 Massnahmen zur Beseitigung vorhandener Konfliktpunkte; Kontrollen, Sanierungen von Anlagen inklusive allfällige AusserbetriebsetzungenArt. 9 a Bestandesaufnahme und Kontrolle bestehender Abwasseranlagen

Die bestehenden Kanalisationen und Hausanschlüsse sind für die ganze Schutzzone zu erheben und durch die Gemeinde in einem Konfliktplan darzustellen.

Innert zweier Jahre nach Inkrafttreten der Schutzzone[n]bestimmungen sind sämtliche Abwasseranlagen, Kanalisationen (inklusive Hausanschlüsse), Güllengruben und Mistplatten zu Lasten der Anlageeigentümer auf ihren Zustand (Dichtigkeit) hin zu kontrollieren. Allfällige Mängel sind umgehend zu beheben.

Lässt sich bei Schmutzwasserleitungen die geforderte Dichtigkeit mit Sanierungs- oder Instandsetzungsmassnahmen nicht bewerkstelligen, so sind diese gemäss den Anforderungen dieses Reglements zu ersetzen.

Art. 9 b Anpassung von Anlagen zur Lagerung von wassergefährdenden Stoffen in der weiteren Schutzzone

Bestehende Tankanlagen und Gebindelager in der weiteren Grundwasserschutzzone S III sind so abzuändern oder zu ergänzen, dass sie den Anforderungen der Zone S entsprechen (siehe Art. 5 Bst. e).

Ist eine Anpassung der Anlage nicht mehr möglich, so ist die betreffende Anlage ausser Betrieb zu setzen.

Die Anpassung beziehungsweise Ausserbetriebsetzung von Lageranlagen erfolgt auf Weisung des Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau. Die Dringlichkeit richtet sich nach Art. 57 der Verordnung über den Schutz der Gewässer vor wassergefährdenden Flüssigkeiten. Dabei werden insbesondere die Zonenzugehörigkeit, das Alter und der Zustand der Anlage sowie der Grad der vorhandenen Sicherheit berücksichtigt.

Jedes Ändern oder Anpassen von Anlagen bedarf einer Bewilligung des Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau.

Art. 9 c Anmerkung der Schutzzeiten im Zonenplan

Im Bereich, wo die Schutzzeiten innerhalb der bestehenden Bauzone liegen, ist zukünftig im Zonenplan der Schutzzeitenperimeter zu bezeichnen. Diese Bezeichnung im Zonenplan hat nur informativen Charakter.

D Schlussbestimmungen

D I Ausnahmefälle, Auslegung und Änderung des Reglements

Art. 10 Ausnahmefälle, Auslegung und Änderung des Reglements

In begründeten Ausnahmefällen kann der Gemeinderat (beziehungsweise der Fassungseigentümer) im Einvernehmen mit der Baudirektion Erleichterungen für den Vollzug der angeordneten Massnahmen und unbedeutende Abweichungen vom Reglement bewilligen.

Zur Beurteilung von speziellen Nutzungsarten und Schutzmassnahmen, die im vorliegenden Reglement nicht umschrieben sind, ist die vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) erlassene Wegleitung zur Ausscheidung von Gewässerschutzbereichen, Grundwasser-

schutzzonen und Grundwasserschutzarealen als Richtlinie beizuziehen und sinngemäss anzuwenden.

Allfällige weitere Einschränkungen sind durch Änderung des Reglements oder in einem separaten Verfahren zu erlassen.

D II Inkrafttreten

Art. 11 Inkrafttreten

Schutzzonenplan und Schutzzonenreglement treten nach der Genehmigung durch die Baudirektion in Kraft.

D III Anmerkung im Grundbuch

Art. 12 Anmerkung im Grundbuch

Nach Inkrafttreten der Schutzzonenbestimmungen sind die Eigentumsbeschränkungen gemäss vorliegendem Reglement im Grundbuch bei den betroffenen Grundstücken anzumerken.

D IV Informationspflicht

Art. 13 Informationspflicht

Die Grundeigentümer der belasteten Parzellen sind verpflichtet, Pächter, Mieter oder Nutzniesser sowie Unternehmer, die auf ihren Grundstücken arbeiten, über die entsprechenden Nutzungsbeschränkungen der Grundwasserschutzzone zu informieren.

D V Vollzug und Überwachung

Art. 14 Vollzug und Überwachung

Gemäss § 7 des Einführungsgesetzes zum Gewässerschutzgesetz (EG GSchG) vom 8. Dezember 1974 liegt die unmittelbare Aufsicht und Kontrolle über die Einhaltung der im Reglement aufgeführten Nutzungsbeschränkungen beim Gemeinderat.

D VI **Strafbestimmungen**

Art. 15 Strafbestimmungen

Zuwiderhandlungen gegen dieses Reglement werden nach den Vorschriften des Einführungsgesetzes zum Gewässerschutzgesetz bestraft.

Die Strafbestimmungen des Gewässerschutzgesetzes und des Schweizerischen Strafgesetzbuches bleiben vorbehalten.

Vom Gemeinderat Wallisellen festgesetzt am 17. DEZ. 1996

Der Präsident:


O. Halter

Der Gemeindeschreiber:


U. Müller

Genehmigt durch die Baudirektion mit Verfügung Nr. 818

vom 15.04.1997

Glossar zum Schutzzonenreglement für die Grundwasserfassung Einfang

Instandsetzung (Baulicher Unterhalt)

Massnahmen zur Wiederherstellung des Soll-Zustandes bei örtlich begrenzten Schäden (analog SIA-Norm 169) [Beispiel: Muffenabdichtung mit Kanal-Roboter]

Sanierung

Massnahmen zur Wiederherstellung des Soll-Zustandes schadhafter Kanäle durch deren technische Veränderung unter Erhalt ihrer Substanz (ATV M 143) [Beispiel: Schlauch-Relining]

Erneuerung

Massnahmen zur Herstellung neuer Kanäle, welche die Funktion der alten, ausser Betrieb genommenen Kanäle übernehmen. Dies kann an der gleichen Stelle durch Auswechslung (Substanzerstörung) oder an anderer Stelle (Substanzaufgabe) durchgeführt werden (ATV M 143)

Hauptleitungen

Die Hauptleitungen sind die wichtigsten Kanäle des Kanalisationsnetzes und werden in der Regel durch die Gemeinde finanziert. Diese Leitungen werden üblicherweise im öffentlichen Strassengebiet verlegt.

Nebenleitung

Nebenleitungen sammeln die Abwässer in den Quartieren und führen sie den Hauptleitungen zu. Diese Leitungen werden üblicherweise durch die Eigentümer der anschliessenden Grundstücke erstellt und gehen anschliessend in das Eigentum der Gemeinde über. Der Gemeinderat genehmigt die Projekte und beaufsichtigt den Bau.

Grundstück-Anschlussleitung

Grundstück-Anschlussleitungen heissen die Kanäle zwischen Hauptleitungen und Nebenleitungen einerseits und der ersten Reinigungsöffnung der Grundstücksentwässerung in Hausnähe respektive innerhalb der Gebäude andererseits. Sie dienen der Abwasserableitung einzelner Häuser oder kleinerer Häusergruppen.

Grundleitung

Die Grundleitungen sind im Erdreich respektive im Fundamentbereich verlegt und dienen der Grundstücksentwässerung. Sie führen die Abwässer der Anschlussleitung zu.

Stichwortverzeichnis

A

Abbau	
Art. 5 f Abs. 3, Zone S III.....	6
Abfall	
Art. 5 b Abs. 1, Zone S III.....	6
Ablagern	
Art. 5 f Abs. 1, Zone S III.....	6
Ablagerung	
Art. 5 f, Zone S III.....	6
Abschlüsse	
Art. 6 c Abs. 2, Zone S II.....	10
Abstellplatz	
Art. 5 f, Zone S III.....	6
Art. 6 f Abs. 1, Zone S II.....	12
Abstellplätze, Zelt- und Campingplätze sowie Deponien	
Art. 6 f, Zone S II.....	12
Abwasser	
Art. 5 k Abs. 3, Zone S III.....	8
Abwasseranlagen	
Art. 9 a Abs. 2.....	13
Abwasserbehandlung	
Art. 5 b Abs. 8, Zone S III.....	4
Abwassergrube	
Art. 5 k Abs. 3, Zone S III.....	8
Abwasserleitungen / Abwasseranlagen	
Art. 5 b, Zone S III.....	4
Ackerbau	
Art. 5 h Abs. 1, Zone S III.....	6
Allgemeine Bedingungen für die Ausführung von Bauten in Grundwasserschutzzone[n]en	29
Allwetterplatz	
Art. 5 g Abs. 3, Zone S III.....	6
Anmerkung der Schutzzone[n]en im Zonenplan	
Art. 9 c.....	14
Anmerkung im Grundbuch	
Art. 12.....	15
Anpassung von Anlagen zur Lagerung von wassergefährdenden Stoffen in der weiteren Schutzzone	
Art. 9 b.....	14
Anschlag	
Anhang, Abs. 3.....	30
Anwendung wassergefährdende Stoffe	
Art. 5 e Abs. 1, Zone S III.....	5
Art. 5 e, Zone S III.....	5
Auffüllmaterial	
Anhang, Ziffer 4.....	29
Auftanken	
Anhang, Ziffer 2.....	29
Aushub	
Art. 5 f Abs. 3, Zone S III.....	6
Aushubmaterial	
Anhang, Ziffer 11.....	30
Ausnahmefälle, Auslegung und Änderung des Reglements	
Art. 10.....	14

B

Bau und Betrieb von Sportanlagen	
Art. 5 g, Zone S III.....	6
Bauabfälle	
Anhang, Ziffer 4.....	29
Bauchemikalien	
Anhang, Ziffer 3.....	29
Baugrubensicherung	
Art. 6 aa Abs. 2, Zone S II.....	9
Baulatrinen	
Anhang, Ziffer 10.....	30
Baumaschinen	
Anhang, Ziffer 2.....	29
Bauten und Anlagen	
Art. 5 a, Zone S III.....	3
Art. 6 a, Zone S II.....	8
Art. 6 aa, Zone S II b.....	8
Art. 6 ab, Zone S II a.....	9
Art. 7 Abs. 2, Zone S II.....	13
Begriffe.....	2
Bestandesaufnahme	
Art. 5 b Abs. 3, Zone S III.....	4
Bestandesaufnahme und Kontrolle bestehender Abwasseranlagen	
Art. 9 a.....	13
Betonaufbereitungsanlage	
Anhang, Ziffer 6.....	29
Betonumschlaggerät	
Anhang, Ziffer 7.....	29
Betriebsanlagen	
Art. 5 e Abs. 1, Zone S III.....	5
Bewirtschaftung	
Art. 5 h, Zone S III.....	6
Art. 6 h, Zone S II.....	12
Bodenmaterial	
Art. 5 f Abs. 3, Zone S III.....	6
Bodennutzung	
Art. 5 h, Zone S III.....	6
Bodennutzung	
Art. 6 h, Zone S II.....	12
Brüheresten	
Art. 5 i Abs. 4, Zone S III.....	7
C	
Campingplatz	
Art. 6 f Abs. 1, Zone S II.....	12
Container-Kulturen	
Art. 5 h Abs. 2, Zone S III.....	7
D	
Dachwasser	
Art. 5 b Abs. 7, Zone S III.....	4
Art. 6 bc Abs. 4, Zone S II.....	10
Dauerwiese	
Art. 7 Abs. 2, Zone S II.....	13
Deckschicht	
Art. 5 f Abs. 4, Zone S III.....	6

Deponie	
Art. 5 f Abs. 1, Zone S III.....	6
Art. 5 f, Zone S III.....	6
Art. 6 f Abs. 1, Zone S II.....	12
Dichtigkeit	
Art. 5 b Abs. 1, Zone S III.....	4
Art. 5 b Abs. 4, Zone S III.....	4
Art. 6 ba Abs. 2, Zone S II.....	9
Art. 6 bb Abs. 3, Zone S II.....	10
Art. 6 bc Abs. 1, Zone S II.....	10
Art. 6 bc Abs. 2, Zone S II.....	10
Art. 6 bc Abs. 3, Zone S II.....	10
Art. 9 a Abs. 2.....	13; 14
Dieselöl	
Art. 5 a Abs. 2, Zone S III.....	3
Art. 5 e Abs. 1, Zone S III.....	5
Art. 6 ea Abs. 1, Zone S II.....	11
Art. 6 ea Abs. 2, Zone S II.....	11
Art. 6 eb Abs. 2, Zone S II.....	11
Doppelrohrsystem	
Art. 6 bb Abs. 2, Zone S II.....	10
Art. 6 bc Abs. 2, Zone S II.....	10
Drainage	
Art. 6 bc Abs. 3, Zone S II.....	10
Art. 6 bc Abs. 4.....	10
Dünger	
Art. 5 k Abs. 1, Zone S III.....	7
Art. 5 k Abs. 2, Zone S III.....	7
Art. 5 k Abs. 3, Zone S III.....	8
Art. 5 k, Zone S III.....	7
Art. 6 k Abs. 1, Zone S II.....	12
Art. 6 k, Zone S II.....	12
Art. 7 Abs. 2, Zone S II.....	13
E	
Energieversorgung	
Art. 5 a Abs. 2, Zone S III.....	3
Engere Schutzzone, Zone S II	
Art. 6.....	8
Entwässerungssystem	
Art. 6 c Abs. 2, Zone S II.....	10
Erneuerung	
Glossar.....	17
F	
Fahrzeuge	
Art. 5 f Abs. 2, Zone S III.....	6
Fassungsbereich, Zone S I	
Art. 7.....	13
Feste Stoffe.....	
Art. 6 ea Abs. 1, Zone S II.....	11
Art. 6 eb Abs. 1, Zone S II.....	11
Flurwege	
Art. 5 c Abs. 3, Zone S III.....	5
Flüssige Stoffe.....	
Art. 6 ea Abs. 1, Zone S II.....	11
Art. 6 eb Abs. 1, Zone S II.....	11

Flüssiger Dünger	
Art. 5 k Abs. 3, Zone S III.....	8
Flüssigkeiten	
Anhang, Ziffer 3	29
Art. 5 b Abs. 1, Zone S III.....	5
Flüssigkeitsverluste	
Art. 5 e Abs. 3, Zone S III.....	6
Formstück	
Art. 6 ba Abs. 1, Zone S II.....	9
Forstwirtschaftliche Nutzung	
Art. 6 h Abs. 1, Zone S II.....	12
Freizeitanlage	
Art. 7 Abs. 2, Zone S II.....	13
Fugenlose Rohre	
Art. 6 ba Abs. 1, Zone S II.....	9
Art. 6 bc Abs. 2, Zone S II.....	10
G	
Garagenvorplatz	
Art. 5 d Abs. 1, Zone S III.....	5
Art. 5 d Abs. 2, Zone S III.....	5
Gasförmige Stoffe	5
Art. 6 ea Abs. 1, Zone S II.....	11
Art. 6 eb Abs. 1, Zone S II.....	11
Gebindelager	
Art. 6 ea Abs. 3, Zone S II.....	11
Art. 6 eb Abs. 3, Zone S II.....	11
Art. 9 b Abs. 1	14
Geländeveränderung	
Art. 5 f, Zone S III.....	6
Geländeveränderung	
Art. 5 f Abs. 4, Zone S III.....	6
Gemüsebau	
Art. 6 h Abs. 2, Zone S II.....	12
Gesetzliche Grundlagen	
Art. 2	2
Gewerblich genutzte Parkplätze.....	5
Glossar.....	17
Graswirtschaft	
Art. 5 h Abs. 1, Zone S III.....	6
Grundleitung	
Glossar	17
Grundstück-Anschlussleitung	
Glossar	17
Gründüngung	
Art. 6 k Abs. 1, Zone S II.....	12
Gülle	
Art. 5 k Abs. 3, Zone S III.....	8
Art. 6 k Abs. 3, Zone S II.....	12
Güllengruben	
Art. 9 a Abs. 2	13
Güllenverschlauchungen	
Art. 6 k Abs. 3, Zone S II.....	12

H**Handelsdünger**

Art. 5 k Abs. 4, Zone S III	8
Art. 6 k Abs. 1, Zone S II	12

Hauptleitung

Glossar	17
---------------	----

Hausanschluss

Art. 5 b Abs. 1, Zone S III	4
Art. 6 ba Abs. 2, Zone S II	9
Art. 6 bb Abs. 3, Zone S II	10
Art. 9 a Abs. 1	13
Art. 9 a Abs. 2	13

Hausanschlüsse

Art. 5 b Abs. 1, Zone S III	5
-----------------------------------	---

Hausklärgrube

Art. 5 k Abs. 3, Zone S III	8
-----------------------------------	---

Häusliches Abwasser

Art. 5 k Abs. 3, Zone S III	8
-----------------------------------	---

Heizöl

Art. 5 e Abs. 1, Zone S III	5
Art. 5a Abs. 2, Zone S III	3
Art. 6 ea Abs. 1, Zone S II	11
Art. 6 ea Abs. 2, Zone S II	11
Art. 6 eb Abs. 2, Zone S II	11

Hydrogeologische Gutachten und Geltungsbereich

Art. 3	3
--------------	---

I**Inbetriebnahme**

Art. 6 bc Abs. 1, Zone S II	10
Art. 6 bc Abs. 3, Zone S II	10

Informationspflicht

Art. 13	15
---------------	----

Injektionen

Art. 5 a Abs. 3, Zone S III	3
-----------------------------------	---

Inkrafttreten

Art. 11	15
---------------	----

Installationsplatz

Anhang, Ziffer 1	29
------------------------	----

Instandsetzung

Glossar	17
---------------	----

Instruktion

Anhang, Abs. 3	30
----------------------	----

Intensivkultur

Art. 6 h Abs. 2, Zone S II	12
----------------------------------	----

K**Kanalfernsehaufnahme**

Art. 6 bc Abs. 2, Zone S II	10
-----------------------------------	----

Kanalisation

Art. 6 b, Zone S II	9
Art. 6 ba, Zone S II b	9
Art. 6 bb, Zone S II a	10
Art. 6 bc, Zone S II a und b	10
Art. 9 a Abs. 1	13
Art. 9 a Abs. 2	13

Kellerdecke	
Art. 6 ba Abs. 1, Zone S II.....	9
Kies	
Art. 5 f Abs. 3, Zone S III.....	6
Kläranlage	
Art. 5 b Abs. 8, Zone S III.....	4
Klärschlamm	
Art. 5 k Abs. 3, Zone S III.....	8
Art. 6 k Abs. 3, Zone S II.....	12
Kleingarten	
Art. 5 h Abs. 1, Zone S III.....	6
Art. 6 h Abs. 2, Zone S II.....	12
Kompostmieten	
Art. 5 h Abs. 2, Zone S III.....	7
Kontrolle	
Art. 5 b Abs. 3, Zone S III.....	4
Kontrollschacht	
Art. 6 ba Abs. 1, Zone S II.....	9
Kühlwasser	
Art. 5 b Abs. 6, Zone S III.....	4
Kunsteisfläche	
Art. 5 g Abs. 4, Zone S III.....	6
Kunststoffbelag	
Art. 5 g Abs. 3, Zone S III.....	6
L	
Lackbitumen	
Art. 5 c Abs. 4, Zone S III.....	5
Lagerbehälter	
Art. 5 e Abs. 1, Zone S III.....	5
Lagerung wassergefährdender Stoffe	
Art. 5 e Abs. 1, Zone S III.....	5
Art. 5 e, Zone S III.....	5
Landwirtschaftliche Nutzung	
Art. 5 h Abs. 1, Zone S III.....	6
Art. 6 h Abs. 1, Zone S II.....	12
Lanzendüngung	
Art. 5 k Abs. 3, Zone S III.....	8
Leckverlust	
Art. 6 bb Abs. 2, Zone S II.....	10
Lift	
Art. 5 e Abs. 1, Zone S III.....	5
M	
Mannschaftsbaracken	
Anhang, Ziffer 1.....	29
Maschinen	
Art. 5 5 Abs. 2, Zone S III.....	6
Maschinenreinigung	
Anhang, Ziffer 2.....	29
Maschinenreparatur	
Anhang, Ziffer 2.....	29
Massnahmen während der Bauphase.....	29
Massnahmen zur Beseitigung vorhandener Konfliktpunkte; Kontrollen, Sanierungen von Anlagen inklusive allfällige Ausserbetriebsetzungen	
Art. 9.....	13

Materialentnahme	
Art. 5 f, Zone S III.....	6
Materialentnahme	
Art. 6 g Abs. 1, Zone S II.....	12
Art. 6 g, Zone S II.....	12
Materiallager	
Anhang, Ziffer 1	29
Art. 7 Abs. 2, Zone S II.....	13
Meteorvorflutleitungen	
Art. 6 bc Abs. 3, Zone S II.....	10
Meteorwasser	
Art. 5 b Abs. 4, Zone S III.....	4
Art. 6 bc Abs. 4, Zone S II.....	10
Meteorwasserleitung	
Art. 6 b, Zone S II.....	9
Art. 6 ba, Zone S II b.....	9
Art. 6 bb, Zone S II a.....	10
Meteorwasserleitungen	
Art. 6 bc, Zone S II a und b	10
Mieten	
Art. 5 h Abs. 2, Zone S III.....	7
Mischwasserkanalisation	
Art. 5 b Abs. 4, Zone S III.....	4
Mist	
Art. 5 h Abs. 2, Zone S III.....	7
Art. 6 k Abs. 1, Zone S II.....	12
Art. 6 k Abs. 3, Zone S II.....	12
Mistplatten	
Art. 9 a Abs. 2	13
<i>N</i>	
Nebenleitung	
Glossar	17
Nutzungsbeschränkungen	
Art. 5 und 6	3
<i>O</i>	
Obstbau	
Art. 5 h Abs. 1, Zone S III.....	6
Art. 6 h Abs. 2, Zone S II.....	12
Öl	
Anhang, Ziffer 3	29
Ölbinder	
Anhang, Ziffer 5	29
Ölfässer	
Anhang, Ziffer 3	29
<i>P</i>	
Parkanlage	
Art. 5 h Abs. 1, Zone S III.....	6
Art. 5 i Abs. 4, Zone S III.....	7
Art. 6 eb Abs. 1, Zone S II.....	12

Parkplatz	
Art. 5 d Abs. 1, Zone S III.....	5
Art. 5 d Abs. 2, Zone S III.....	5
Art. 5 d Abs. 3, Zone S III.....	5
Art. 5 d, Zone S III.....	5
Art. 6 d, Zone S II.....	11
Art. 6 da, Zone S II b.....	11
Art. 6 db, Zone S II a.....	11
Pfähle	
Art. 6 aa Abs. 2, Zone S II.....	9
Pflanzenbehandlungsmittel	
Art. 5 i Abs. 1, Zone S III.....	7
Art. 5 i Abs. 3, Zone S III.....	7
Art. 5 i Abs. 4, Zone S III.....	7
Art. 7 Abs. 2, Zone S II.....	13
Pflanzenschutz	
Art. 5 i, Zone S III.....	7
Art. 6 i, Zone S II.....	12
Pflanzenschutzmittel	
Art. 5 i Abs. 1, Zone S III.....	7
Art. 6 i Abs. 1, Zone S II.....	12
Art. 6 i Abs. 2, Zone S II.....	12
R	
Randbordüren	
Art. 5 d Abs. 1, Zone S III.....	5
Art. 6 c Abs. 2, Zone S II.....	10
Art. 6 da Abs. 1, Zone S II.....	11
Rasenplatz	
Art. 6 h Abs. 1, Zone S II.....	12
Regulatoren	
Art. 5 i Abs. 1, Zone S III.....	7
Art. 5 i Abs. 4, Zone S III.....	7
Reifekompost	
Art. 6 k Abs. 1, Zone S II.....	12
Rohrleitungen	
Art. 6 ba Abs. 1, Zone S II.....	9
Rohrmaterial	
Art. 6 ba Abs. 1, Zone S II.....	9
S	
Sand	
Art. 5 f Abs. 3.....	6
<u>Sanierung</u>	
Glossar.....	5; 10; 17
Schächte	
Art. 5 b Abs. 1, Zone S III.....	4
Schachtfutter	
Art. 6 ba Abs. 1, Zone S II.....	9
Schalungsmaterial	
Anhang, Ziffer 9.....	29
Schlussbestimmungen	
Art. 10 - 15.....	14

Schmutzwasserleitung	
Art. 5 b Abs. 1, Zone S III.....	4
Art. 6 ba Abs. 1, Zone S II.....	9
Art. 6 ba Abs. 2, Zone S II.....	9
Art. 6 ba Abs. 3, Zone S II.....	9
Art. 6 bb Abs. 1, Zone S II.....	10
Art. 6 bb Abs. 2, Zone S II.....	10
Art. 6 bb Abs. 3, Zone S II.....	10
Art. 6 bc Abs. 1, Zone S II.....	10
Art. 6 bc Abs. 2, Zone S II.....	10
Art. 9 a Abs. 3.....	14
Schmutzwassersystem	
Art. 5 b Abs. 5, Zone S III.....	4
Schubsicherung	
Art. 6 ba Abs. 1, Zone S II.....	9
Schutz des Fassungsereiches	
Art. 8.....	13
Schutzbauwerk	
Art. 5 e Abs. 1, Zone S III.....	5
Schwimmbad	
Art. 5 g Abs. 4, Zone S III.....	6
Art. 6 aa Abs. 2, Zone S II.....	9
Sickergruben	
Anhang, Ziffer 10.....	30
Sickerleitung	
Art. 5 b Abs. 5, Zone S III.....	4
Art. 5 c Abs. 1, Zone S III.....	5
Art. 6 c Abs. 2, Zone S II.....	10
Sondierbohrungen	
Art. 5 a Abs. 3, Zone S III.....	4
Spezialbauwerke	
Art. 5 b Abs. 8, Zone S III.....	4
Spezielle Massnahmen	
Art. 8 und 9.....	13
Spielplatz	
Art. 5 g Abs. 1, Zone S III.....	6
Sportanlage	
Art. 5 i Abs. 4, Zone S III.....	7
Art. 7 Abs. 2, Zone S II.....	13
Sportrasen	
Art. 5 h Abs. 1, Zone S III.....	6
Spritzgerät	
Art. 5 i Abs. 4, Zone S III.....	7
Spundwände	
Anhang, Ziffer 8.....	29
Stickstoff	
Art. 5 k Abs. 3, Zone S III.....	8
Stoffe	
Art. 6 eb Abs. 1, Zone S II.....	11
Stoffe	
Art. 5 e Abs. 1, Zone S III.....	5
Art. 5 f Abs. 1, Zone S III.....	6
Art. 5 f Abs. 2, Zone S III.....	6
Art. 6 ea Abs. 1, Zone S II.....	11
Strafbestimmungen	
Art. 15.....	16

Strassen	
Art. 5 c, Zone S III	5
Art. 5 i Abs. 4, Zone S III	7
Art. 6 c, Zone S II	10
Strassenentwässerung	
Art. 5 c Abs. 1, Zone S III	5
Strassenwasser	
Art. 5 b Abs. 4, Zone S III	4
<i>T</i>	
Tankanlagen	
Art. 9 b Abs. 1	14
Trainingsplatz	
Art. 5 g Abs. 1, Zone S III	6
Art. 5 g Abs. 3, Zone S III	6
Transformatoren	
Art. 5 e Abs. 1, Zone S III	5
Treibstoff	
Anhang, Ziffer 3	29
Trinkwasserfassung	
Anhang, Abs. 1	29
<i>U</i>	
Umschlag wassergefährdende Stoffe	
Art. 5 e Abs. 1, Zone S III	5
Art. 5 e, Zone S III	5
Unkrautbekämpfung	
Art. 5 i, Zone S III	7
Unkrautvertilgungsmittel	
Art. 5 c Abs. 4, Zone S III	5
Art. 5 i Abs. 1, Zone S III	7
Art. 5 i Abs. 4, Zone S III	7
<i>V</i>	
Verankerungen	
Art. 5 a Abs. 3, Zone S III	3
Verschmutztes Abwasser	
Art. 5 b Abs. 6, Zone S III	4
Verschweisste Rohre	
Art. 6 ba Abs. 1, Zone S II	9
Art. 6 bc Abs. 2, Zone S II	10
Versickerung	
Art. 6 ba, Zone S II b	9
Versickerung	
Art. 5 b Abs. 6, Zone S III	4
Art. 5 b Abs. 7, Zone S III	4
Art. 6 b, Zone S II	9
Art. 6 bb, Zone S II a	10
Art. 6 bc Abs. 4, Zone S II	10
Versickerungen	
Art. 6 bc, Zone S II a und b	10
Vollzug und Überwachung	
Art. 14	15
Vorflutleitungen	
Art. 6 bc Abs. 3, Zone S II	10

W

Wald

Art. 7 Abs. 2, Zone S II.....	13
-------------------------------	----

Wärmenutzung aus Boden beziehungsweise Wasser

Art. 5 l, Zone S III.....	8
---------------------------	---

Wärmeträgerflüssigkeit

Art. 5 l Abs. 1, Zone S III.....	8
----------------------------------	---

Wasserableitung

Art. 5 d Abs. 1, Zone S III.....	5
----------------------------------	---

Wasseranschluss

Art. 5 d Abs. 1, Zone S III.....	5
----------------------------------	---

Art. 5 d Abs. 2, Zone S III.....	5
----------------------------------	---

Wassergefährdende Stoffe

Art. 5 c Abs. 1, Zone S III.....	5
----------------------------------	---

Art. 6 e, Zone S II.....	11
--------------------------	----

Art. 6 ea, Zone S II b.....	11
-----------------------------	----

Art. 6 eb, Zone S II a.....	11
-----------------------------	----

Wege

Art. 5 h Abs. 4, Zone S III.....	7
----------------------------------	---

Weidegang

Art. 5 h Abs. 1, Zone S III.....	6
----------------------------------	---

Art. 7 Abs. 2, Zone S II.....	13
-------------------------------	----

Art. 8 Abs. 2.....	13
--------------------	----

Weinbau

Art. 6 h Abs. 2, Zone S II.....	12
---------------------------------	----

Weitere gesetzliche Bestimmungen

Art. 4.....	3
-------------	---

Weitere Schutzzone, Zone S III

Art. 5.....	3
-------------	---

Z

Zeltplatz

Art. 6 f Abs. 1, Zone S II.....	12
---------------------------------	----

Zone mit beschränkter Schutzwirkung

Art. 6.....	8
-------------	---

Anhang zum Schutzzonenreglement für die Grundwasserfassung Einfang

Allgemeine Bedingungen für die Ausführung von Bauten in Grundwasserschutzzonen (Zone S) vom Januar 1989

Massnahmen während der Bauphase

Da sich in unmittelbarer Nähe des Bauobjektes eine Trinkwasserfassung befindet, ist bezüglich Grundwasserschutz grösste Vorsicht geboten.

Spezielle Anordnungen und Schutzmassnahmen sind in der entsprechenden Verfügung des Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau aufgeführt. Während der Ausführung der Bauarbeiten gelten folgende allgemeine Bedingungen:

1. Installationsplätze, Materiallager und Mannschaftsbaracken sind ausserhalb der Zonen S I und S II zu stationieren. Ausnahmen sind nur nach Absprache mit dem Amt für Gewässerschutz und Wasserbau zugelassen.
2. Die Baumaschinen sind abends und über das Wochenende abseits der Baugrube abzustellen. Das Reinigen und Auftanken sowie Reparieren der Maschinen und Fahrzeuge darf nur auf einem geschützten Platz (Betonwanne, dichter überdeckter Platz) und ausserhalb der Zonen S I und S II erfolgen.
3. Ölfässer, Kannen usw. mit Treibstoff und Öl sowie anderen wassergefährdenden Flüssigkeiten (inklusive Bauchemikalien) sind ausserhalb der Zonen S I und S II in eine Wanne mit 100-prozentigem Auffangvolumen zu stellen.
4. Die Bauabfälle der verschiedenen Handwerker dürfen nicht als Auffüllmaterial in der Baugrube deponiert werden. Jegliches Entleeren von Flüssigkeiten in die Baugrube ist untersagt. Für Bauabfälle ist eine Mulde bereitzustellen.
5. Auf dem Bauplatz ist eine der gelagerten Ölmenge entsprechende Menge eines Ölbinders bereitzustellen.
6. Das Aufstellen von Betonaufbereitungsanlagen ist verboten.
7. Betonumschlaggeräte sind auf einem befestigtem Platz ausserhalb der Zonen S I und S II zu stationieren. Das Waschwasser darf nicht versickert werden.
8. Die Verwendung geschmierter Spundwände ist in der Schutzzone (Zone S) unzulässig.
9. Bei der Verwendung von geöltem und geschmiertem Schalungsmaterial ist durch geeignete Massnahmen zu verhindern, dass wassergefährdende Stoffe in den Unter-

grund versickern. Die Lagerung dieses Schalungsmaterials ist in den Zonen S I und S II unzulässig.

10. Die Anlage von Baulatrinen mit Sickergruben ist in der Schutzzone (Zone S) unzulässig.
11. Verunreinigungen im Aushubmaterial beziehungsweise im Grundwasser sind unverzüglich der betroffenen Wasserversorgung und dem Amt für Gewässerschutz und Wasserbau zu melden (ausserhalb der Arbeitszeit ist die Kantonspolizei über Tel.-Nr. 117 zu benachrichtigen). Bei ausgeflossenem Öl oder Benzin ist gleichzeitig die regionale Ölwehr über die Kantonspolizei aufzubieten.

Alle auf der Baustelle beschäftigten Personen sind durch persönliche Instruktion oder durch Anschlag auf diese Vorschriften aufmerksam zu machen.